

Wirtschaft

«Ein sympathischer Auftritt»

Kampagne Die Aktion «Willkommen in Biel» hat weitherum positives Echo ausgelöst und wird als Erfolg betrachtet. Ihre tatsächliche Wirkung ist aber kaum messbar.

Tobias Graden

Am nächsten Dienstag um 15.30 Uhr steigt die Spannung. Eine Bieler Delegation um Stadtpräsident Erich Fehr und den Vize-Stadtschreiber Julien Steiner sitzt zu diesem Zeitpunkt im Thuner Kino Rex und wartet gespannt auf die Rangverkündigung: Die Schweizerische Vereinigung für Standortmanagement (SVSM) hat die Kampagne «Willkommen in Biel» für die SVSM-Awards nominiert, um 15.45 Uhr wird der Gewinner geehrt. Die Konkurrenz kommt aus Graubünden, St. Gallen und Zürich.

Steuern pendeln weg

Rückblende: Im Februar 2015 hat das Institut für Systemisches Management und Public Governance der Universität St. Gallen seine vergleichende Studie zur Weiterentwicklung des Bieler Stadtmarketings fertig erstellt. Die Studienautoren schreiben, dass Biel anders als vergleichbare Städte nur gering vom Beschäftigungswachstum der vergangenen Jahre hat profitieren können, dass von jenen Menschen, die neu in Biel arbeiten, nur ein geringer Teil auch in der Stadt wohnhaft geworden ist und dass durch diese «Einpender» der Stadt ein potentiell steuerbares Einkommen in beträchtlicher Höhe entgeht. Die Studie ortet mehrere mögliche Handlungsfelder, beispielsweise eine gezielte Einpendler-Kampagne, die das Ziel hat, Berufspendler zu Einwohnern zu machen.

Die nun nominierte, von der Bieler Agentur Erdmannpeisker konzipierte Kampagne «Willkommen in Biel» ist eine Folge dieser Befunde. Am 5. Juli 2017 wurde sie vorgestellt (das BT berichtete). Sie besteht aus mehreren Elementen, Kern sind die mehr als 200 «Kolleginnen» und



Bei Bieler zuhause: Stadtpräsident Erich Fehr und UBS-Chef Rico Tanner bei der Kampagnenpräsentation im Jahr 2017. MATTHIAS KÄSERA

«Kollegen»: In Biel lebende Menschen, die auf dem entsprechenden Internet-Portal nicht nur porträtiert werden, sondern von interessierten potenziellen Zuzüglern auch direkt kontaktiert werden können.

Die Jury der SVSM zeigte sich «beeindruckt vom pragmatischen und einfachen Vorgehen», teilt deren Präsident Michael Domeisen mit: «Mit verhältnismässig wenig Mitteln konnte eine grosse Aussenwirkung erzielt werden.» Besonders überzeugte aber «der Ansatz, eine Bieler Community zunächst digital und später für den physischen Austausch zu aktivieren und damit der Stadt einen sympathischen Auftritt zu schaffen».

«Negativ-Image korrigiert»

«Die Region Biel wird häufig unterschätzt und zu Unrecht negativ dargestellt», sagt Lars Guggisberg, Geschäftsführer des Handels- und Industrievereins Biel-Seeland/Berner Jura. «Wir haben darum die Kampagne unterstützt, denn Biel hat als Industrie- und Innovationsstadt

viel zu bieten, und dies gilt es hervorstreichend.» Von den 600 000 Franken, welche die Kampagne kostet, kamen 200 000 aus der Privatwirtschaft – vom HIV und der Wibs, der Wirtschaftskammer Biel-Seeland, aber auch direkt von Unternehmen, etwa der UBS. Diese hat mittlerweile ihr neues Business Solution Center in Biel eröffnet und wird in naher Zukunft dafür weiteres Personal rekrutieren müssen. Rico Tanner, Leiter der UBS Biel-Seeland, hat sich für die Kampagne selber als «Kollege» zur Verfügung gestellt. Er findet: «Es ist der Kampagne recht gut gelungen, das Bieler Negativ-Image zu korrigieren.»

Hat denn «Willkommen in Biel» der Grossbank konkret bei der Stellenbesetzung geholfen? Bislang seien 35 Personen für das Business Solution Center neu eingestellt worden, sagt Tanner – rekrutiert worden seien diese allerdings mehrheitlich über die UBS-eigene Kampagne, die vor allem in den Bahnhöfen in Biel, Neuenburg, Solothurn und Bern für die neuen Stellen warb. Bei

Tanner selber ist über «Willkommen in Biel» bloss eine Kontaktanfrage eingegangen. Dennoch ist er überzeugt: «Die Kampagne hat einiges bewirkt.»

«Zweifel an der Wirkung»

«Die Kampagne ist gut», sagt Gilbert Hürsch, Geschäftsführer der Wibs, es sei positiv zu werten, dass sie nicht aufs Geratewohl gestaltet wurde, sondern auf handfester Grundlagenarbeit basiere. Er sagt aber auch: «Ich zweifle an ihrer Wirkung.» Eine Handvoll Menschen aus seinem Umfeld sind darin als «Kollegen» engagiert, eine Kontaktanfrage habe aber noch keiner erhalten. Hürsch räumt allerdings auch ein: «Dass der Nutzen äusserst schwer messbar ist, liegt in der Natur der Sache.»

Zahlen existieren jedoch durchaus, etwa zur Beachtung der Kampagneninhalte auf Social Media. Laut einer Projektpräsentation der Agentur Erdmannpeisker von Mitte August erzielen nicht-bezahlte Posts auf Instagram zwischen 743 und 1153 Clicks. Laut dem Schlussreporting nach den drei bezahlten Online-Kampagnen, von denen die letzte am 25. Januar 2019 endete, waren insgesamt fast 10 Millionen Impressions und mehr als 26 000 Klicks zu verzeichnen. Insgesamt haben in diesem Zeitraum fast 150 000 Menschen mindestens zehn Sekunden lang das Video der Kampagne angeschaut. Der Wettbewerb («Teste deinen Biel-Spirit») lockte täglich 600 Besucher auf die Website und verzeichnete 1344 Teilnehmer. Erdmannpeisker konstatierte eine breite Medienberichterstattung und bis Mitte August kam es zu 685 Kontakten zwischen Bielerinnen und Bieler.

Es wird weiter geworben

«Willkommen in Biel» ist aber auch noch nicht zu Ende. Vom Gesamtbudget sind noch rund 100 000 Franken für die Bewerbung übrig. Wibs-Geschäftsführer Hürsch wünscht sich vermehrt Aktionen in anderen Städten, die durchaus auch mal frech ausfallen dürften. Ein erster Schritt dahin erfolgt gerade dieser Tage: In Bern, Basel, Genf und Zürich verkehren demnächst Enuu-Fahrzeuge, die auf die Kampagne hinweisen. Und nicht zuletzt lebt «Willkommen in Biel» von den Bielerinnen und Bieler selber. Julien Steiner: «Wer auch dabei sein möchte, kann sich gerne melden.»

eine der Schlussfolgerungen der Agentur.

Steuerertrag gestiegen

Ob allerdings das Ziel, die so genannte «Hit-Rate» von 40 auf 60 Prozent zu steigern, bereits erreicht worden ist, darüber lässt sich keine Aussage machen. Der Wert bezeichnet den Anteil erfolgreicher Rekrutierungen im Verhältnis zu allen Bewerbern, welche ein Unternehmen gerne einstellen möchte. Daten dazu existieren schlicht nicht. Für Vize-Stadtschreiber Julien Steiner ist gleichwohl klar: «Die Kampagne ist ein Erfolg. Wichtig ist, dass wir ein positives Image transportieren, und das funktioniert gut.» Er verweist auch darauf, dass in der Stadt Biel der Steuerertrag bei den natürlichen Personen in den letzten Jahren gestiegen sei, wenn auch der Anteil der Kampagne nicht zu beziffern sei. In der Tat: Betrug dieser im Jahr 2012 noch 81,7 Millionen Franken, so waren es letztes Jahr 96,5 Millionen – wobei allerdings die Steigerung von 2017, als die Kampagne startete, zu 2018 nur noch 0,2 Millionen Franken betrug.

Druck auf Finanzbranche

Geschäftsbanken müssen künftig 0,5 Prozent Strafzinsen zahlen, wenn sie überschüssige Gelder bei der Notenbank parken. Schon der bisherige negative Einlagensatz von minus 0,4 Prozent war eine Milliardenbelastung für die Finanzbranche. Womöglich geben Banken die Kosten bald an einen grösseren Kundenkreis weiter. Mit dem Strafzins wollen die Währungshüter die Institute dazu bringen, mehr Kredite zu vergeben, um die Wirtschaft anzukurbeln. Um die Banken etwas zu entlasten, führt die EZB einen Staffelfinanzierungsplan ein, um bestimmte Freibeträge von den Strafzinsen auszunehmen.

Mit einer Neuauflage von Wertpapierkäufen will die EZB Konjunktur und Inflation zusätzlich auf die Sprünge helfen. Ab 1. November sollen monatlich 20 Milliarden Euro in den Erwerb von Anleihen gesteckt werden. Dieser Teil des Pakets war im EZB-Rat umstritten, wie Draghi einräumte. *awp*

EZB zieht alle Register

Europäische Zentralbank Kurz vor Ende seiner Amtszeit hat EZB-Präsident Mario Draghi alle Register gezogen: Höhere Negativzinsen, frische Milliarden für Anleihenkäufe und ein zementiertes Zinstief.

Eine «sehr expansive Geldpolitik» sei wegen umfangreicher Risiken für die Konjunktur weiterhin notwendig, begründete Mario Draghi, der Präsident der Europäischen Zentralbank (EZB), die Entscheidungen nach der Sitzung des EZB-Rates. Der Leitzins bleibt unverändert auf dem Rekordtief von null Prozent, eine erste Zinserhöhung verschiebt der EZB-Rat auf unbestimmte Zeit.

Die europäische Notenbank erwartet sowohl 2019 (1,1 Prozent) als auch 2020 (1,2 Prozent) weniger Wachstum für die Euro-Wirtschaft als noch vor drei Monaten prognostiziert. Die Inflationsrate wird sich demnach mit 1,2 Prozent in diesem und 1,0 Prozent im nächsten Jahr eher wieder vom 2,0-Prozent-Ziel entfernen.

Druck auf Finanzbranche

Geschäftsbanken müssen künftig 0,5 Prozent Strafzinsen zahlen, wenn sie überschüssige Gelder bei der Notenbank parken. Schon der bisherige negative Einlagensatz von minus 0,4 Prozent war eine Milliardenbelastung für die Finanzbranche. Womöglich geben Banken die Kosten bald an einen grösseren Kundenkreis weiter. Mit dem Strafzins wollen die Währungshüter die Institute dazu bringen, mehr Kredite zu vergeben, um die Wirtschaft anzukurbeln. Um die Banken etwas zu entlasten, führt die EZB einen Staffelfinanzierungsplan ein, um bestimmte Freibeträge von den Strafzinsen auszunehmen.

Mit einer Neuauflage von Wertpapierkäufen will die EZB Konjunktur und Inflation zusätzlich auf die Sprünge helfen. Ab 1. November sollen monatlich 20 Milliarden Euro in den Erwerb von Anleihen gesteckt werden. Dieser Teil des Pakets war im EZB-Rat umstritten, wie Draghi einräumte. *awp*

SMI schliesst kaum verändert

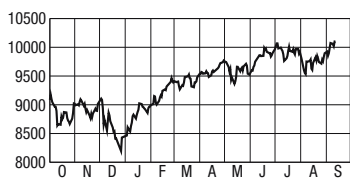
Börse Am Schweizer

Aktienmarkt haben die Indizes nach einem Auf und Ab im Handelsverlauf kaum verändert geschlossen.

Die bekanntgegebenen geldpolitischen Entschlüsse der Europäischen Zentralbank (EZB) führten nur vorübergehend zu einem deutlicheren Kursanstieg, wobei der Leitindex SMI immerhin noch einen neuen Höchstwert markierte. Insgesamt entsprachen die EZB-Massnahmen etwa den Erwartungen am Markt. EZB-Chef Mario Draghi kündigte ein umfangreiches Paket gegen die europäische Konjunkturschwäche an, das eine weitere Senkung der Negativzinsen auf Bankeinlagen und weitere Wertpapierkäufe umfasste. Das Ausmass des Kaufprogramms falle aber etwas geringer aus als erwartet, meinte ein Marktanalyst. Die in den vergangenen Tagen beobachtete «Sektorrotation» am Schweizer Markt weg von defensiven hin zu risikoreicheren Werten fand zunächst ein Ende.

Der Swiss Market Index (SMI) schloss um 0,04 Prozent tiefer bei 10 094,09 Punkten, nachdem der Index am frühen Nachmittag noch einen neuen Höchstwert bei 10 140,93 Punkten markiert

Swiss Market Index 10094.09 -0.04%



hatte. Der Swiss Leader Index (SLI) gab um 0,05 Prozent auf 1549,38 Zähler nach, während der Swiss Performance Index (SPI) zum Vortag praktisch unverändert auf 12 249,42 Stellen schloss. Von den 30 Titeln des SLI schlossen je 15 im Minus respektive im Plus.

Zu den klaren Verlierern gehörten die in den vergangenen Tagen noch gesuchten Grossbankwerte Credit Suisse (-1,2%) und UBS (-0,9%). Für die Banken bedeuteten noch negativere Zinsen Ertragsaussichten, sagte ein Händler. Schwach zeigten sich auch die Luxusgüterhersteller Richemont (-1,1%) und Swatch (-0,3%), nachdem die Titel noch wegen neuer Hoffnungen im Handelsstreit zwischen den USA und China im Plus eröffnet hatten. Zu den stärksten Gewinnern im SMI/SLI gehörten die volatilen Titel des Sensorenherstellers AMS (+1,2%). *awp*

Aktien Schweiz

SMI-Aktien

Titel	Vortag	Schluss	Ver.
	11.9.	12.9.	in%
ABB N	20.05	20.11	+0.3
Adecco N	56.72	57.02	+0.5
Alcon	59.36	59.25	-0.2
CS Group N	12.98	12.83	-1.2
Geberit N	478.00	478.30	+0.1
Givaudan N	2785.00	2806.00	+0.8
LafargeHolcim N	48.83	49.05	+0.5
Lonza N	342.00	341.20	-0.2
Nestlé N	109.48	109.98	+0.5
Novartis N	87.93	88.00	+0.1
Richemont C.F.	81.08	80.16	-1.1
Roche GS	270.95	269.00	-0.7
Sgs N	2470.00	2507.00	+1.5
Sika	150.00	150.15	+0.1
Swatch Group I	284.00	283.30	-0.2
Swiss Life N	494.60	490.80	-0.8
Swiss Re N	102.90	103.25	+0.3
Swisscom N	487.90	492.20	+0.9
UBS N	11.46	11.36	-0.9
Zürich Ins. N	379.20	382.00	+0.7

Börsenplatz: Virt-X

Übrige Schweizer Aktien mit Regionalbezug

Titel	Vortag	Schluss	Ver.
	11.9.	12.9.	in%
Ascom N	10.08	10.08	0.0
BC Jura I	57.00	57.00	0.0
BEKB N	218.00	220.00	+0.9
BKW Energie N	72.10	73.00	+1.2
Comet N	87.40	87.30	-0.1
Feintool N	60.40	60.80	+0.7
Fischer N	871.50	875.50	+0.5
JungfrauBahn N	160.00	152.80	-4.5
Meyer Burger N	0.38	0.40	+5.9
Mikron N	7.54	7.50	-0.5
Straumann N	822.00	833.20	+1.4
Tornos N	7.30	7.00	-4.1
Valiant N	105.60	104.40	-1.1
Valora N	272.00	272.50	+0.2
Vifor Pharma	159.90	159.40	-0.3

Börsenplatz: Zürich

Aktien mit Regionalbezug

Titel	Vortag	Schluss	Ver.
	11.9.	12.9.	in%
Acron Helvetia I	5.04	5.12	+1.6
AP Altern. Prtf.	155.00	156.00	+0.6
Aventron	9.41	9.41	0.0
BV Holding	9.25	9.25	0.0
Q Capital	31.95	32.65	+5.3

Börsenplatz: Bern

Nebenwerte mit Regionalbezug

Titel	Vortag	Schluss	Ver.
	11.9.	12.9.	in%
ASM	2.05	2.05	0.0
Bern. Oberl.-Bahn	150.00	150.00	0.0
Cendres & Mét.	5550.00	5500.00	-0.9
Espace Real Est.	159.00	157.50	-0.9
Landwirt. ZRA	4500.00	4500.00	0.0
Regiobank SO	4100.00	4100.00	0.0
SLK Bucheggbb.	5550.00	5550.00	0.0
Zuckerfabrik	21.40	21.40	0.0

Quelle: BEK|BCBE (www.otc-x.ch)

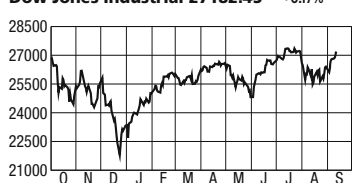
Gewinner / Verlierer

Meyer Burger	+5.89	JungfrauBah	-4.50
Sgs N	+1.50	Tornos N	-4.11
Straumann N	+1.36	CS Group N	-1.16
BKW Energie	+1.25	Valiant N	-1.14
BEKB N	+0.92	Richemont C	-1.13
Swisscom N	+0.88	UBS N	-0.87
Givaudan N	+0.75	Swiss Life	-0.77

Gewinner / Verlierer ermittelt aus allen am 12.09.2019 gehandelten Schweizer Aktien der Börsen Virt-X und Zürich mit einem Mindestumsatz von 100.000 CHF

Indizes

Dow Jones Industrial 27182.45 +0.17%



2019

	Vortag	12.9.	in%
SMI	10098.6	10094.1	+19.8
SPI	12249.3	12249.4	+24.6
Dow Jones Ind.	27137.0	27182.5	+16.5
S&P 500	3000.9	3009.6	+20.1
Nasdaq Comp.	8169.7	8194.5	+23.5
Stoxx 50	3203.9	3209.1	+16.3
Euro Stoxx 50	3516.8	3538.9	+17.9
London FTSE 100	7335.1	7342.9	+9.1
Frankfurt DAX	12359.1	12410.2	+17.5
Paris CAC 40	3677.4	3697.7	-21.8
Amsterdam AEX	573.2	574.8	+17.8
Milaid FTSE MIB	21891.6	22083.2	+20.5
Madrid Ibx 35	9059.5	9082.3	+6.4
Wien ATX	3000.2	3018.3	+9.9
Moskau (RTS)	1354.7	1361.0	+27.7
Tokio (Nikkei)	21597.8	21759.6	+8.7
HongKong	27159.1	27087.6	+4.8
Sydney	6752.2	6765.7	+18.5
Shanghai Comp.	3008.8	3031.2	+21.5
Toronto (TSX)	16611.1	16657.8	+16.3

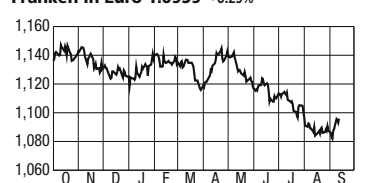
REKLAME

BONHÖTE
 Tel. +41 32 722 10 00 info@bonhote.ch www.bonhote.ch
 letzter Kurs 11.8
 B.Sel.- Oblig.-HF Multi-Fonds (CHF) 101.73 5.1
 B.Strategies - Monde (CHF) 151.53 7.8
 Bonhôte-Immobilier (CHF) 141.7 9.0

Alle Angaben ohne Gewähr
 Quelle: www.aid-net.de

Devisen

Franken in Euro 1.0959 +0.29%



Mittelkurse

	Zürich, 22 Uhr	11.9.	12.9.
USA (US-Dollar)	0.9925	0.9910	
Euro	1.0938	1.0907	
Kanada (Kan.Dollar)	0.7531	0.7506	
England (Pfund)	1.2254	1.2223	
Schweden	0.1020	0.1020	
Dänemark	0.1461	0.1457	
Norwegen	0.1106	0.1104	
Japan (Yen)	0.9205	0.9181	
Australien	0.6803	0.6811	

Rohstoffe

	Preis
Aluminium (LME) (\$/t)	1773.00
Blei (LME) (\$/t)	2084.00
Kupfer (LME) (\$/t)	5842.00
Nickel (LME) (\$/t)	18175.00
Zink (LME) (\$/t)	2355.00
Zinn (LME) (\$/t)	17440.00
Kakao (London) GBP/t	1780.00
Kaffee (Nybot) US-Cent/lb	100.15
Zucker Nr.11 (ICE) US-Cent/lb	10.76
Rohöl (Nymex) (\$/Barrel)	55.09

Edelmetalle

	Ank.	Verk.
Gold (\$/Unze)	1488.90	1522.50
Gold (Fr/kg)	47344.00	48374.00
Silber (\$/Unze)	17.99	18.44
Silber (Fr/kg)	565.80	582.40
Platin (\$/Unze)	937.50	956.50
Platin (Fr/kg)	29741.00	30286.00
Palladium (\$/Unze)	1571.00	1621.50
Palladium (Fr/kg)	50100.00	51536.00